

Pressemitteilung:

SPD-Bundestagskandidat Christoph Schmid zu Besuch in Wertingen

Der Kandidat der SPD in Nordschwaben für den Bundestag, Christoph Schmid, tourt mit seinem roten APE-Kleintransporter durch den Wahlkreis, um mit den Bürgerinnen und Bürgern in Kontakt zu kommen. Dabei machte er kürzlich auch Station auf dem Wertinger Marktplatz. Unterstützt durch Mitglieder des SPD-Ortsvereines Wertingen funktionierte er dabei sein APE in einen Info-Stand um, verteilte Material zum Programm der SPD zur Bundestagswahl und kam mit vielen Passanten ins Gespräch. Erfreulich war dabei, dass auch beim Austausch unterschiedlicher Meinungen die Ebene der demokratischen Auseinandersetzung unter Achtung des gegenseitigen Respekts nie verlassen wurde.

Bei einer anschließenden abendlichen Wahlveranstaltung im Gasthof „Zum Hirsch“ erläuterte Christoph Schmid Grundzüge des Wahlprogrammes der SPD und seine Motivation zur Kandidatur für den Bundestag. Dabei ging er auf die Themen ein, die ihm besonders wichtig erscheinen wie etwa moderne Mobilitätskonzepte für Europa, für Deutschland und vor Ort und machte deutlich, dass gerade im ländlichen Raum eine individuelle Mobilität mit alternativen Antrieben zu einem bezahlbaren Preis gefordert ist. Er verwies auch auf die Chancen, die sich durch die Digitalisierung ergeben, fordert dabei aber, dass dies den Menschen dienen muss und nicht der Gewinnmaximierung. Bezüglich Chancen führte er weiter aus, dass er insgesamt für Chancengleichheit eintritt, unabhängig von den Voraussetzungen die etwa Elternhaus oder Wohnort bieten. Hier müsse an die Verdienste der SPD in den 70er Jahren für die Verbesserung der Bildung für weite Bevölkerungskreise angeknüpft werden.

Zum Klimawandel und der Notwendigkeit, diesen sozialverträglich zu bekämpfen verwies er auch auf das jüngste Urteil des Bundesverfassungsgerichts, mit dem deutlich wurde, dass mehr gemacht werden muss, als bisher geschehen. Die von den SPD-Ministern Olaf Scholz und Svenja Schulze hierzu bereits gemachten sehr konkreten Vorschläge sind leider in der bisherigen Konstellation der Bundesregierung am Widerstand der Union gescheitert. Umso dringender ist es für Christoph Schmid den Kampf gegen den Klimawandel weiter zu führen ohne diesen auf dem Rücken der finanziell weniger starken Schultern auszutragen. Weiter führte er aus, dass die Corona-Pandemie manches in das Licht der Öffentlichkeit gerückt hat, was von der SPD und den Gewerkschaften seit Jahren kritisiert und gefordert wird wie etwa für das Personal im Gesundheitswesen ein besserer Pflegeschlüssel, verlässliche Arbeitszeitmodelle mit echten und verlässlichen „freien Zeiten“ sowie eine angemessene Entlohnung. Auch diese Forderungen bedürfen einer dringenden Umsetzung.

In der Diskussion mit dem Kandidaten wurde deutlich, dass dieser durch seine familiäre, berufliche und ehrenamtliche Position als Volksvertreter der Richtige ist. Als Familienvater, Bürgermeister der Gemeinde Alerheim, Mitglied des Kreistages Donau-Ries sowie in Vereinstätigkeiten vor Ort verankert, ist er am Ohr der Menschen, weiß um deren Bedürfnisse und bringt seine Kenntnisse aus seiner langjährigen kommunalpolitischen Erfahrung ein. Politik zu betreiben für seine Mitbürgerinnen und –Bürger mit einem Schwerpunkt der Gestaltung für die nächsten Generationen - darin sieht Christoph Schmid seine Motivation zur Kandidatur für den Bundestag.



Für eine nachhaltige Politik im Interesse der nachfolgenden Generationen: SPD-Bundestagskandidat Christoph Schmid (rechts) und Wertingens Juso-Sprecher Luca Kohler.



Info-Stand der SPD zur Bundestagswahl auf dem Wertinger Marktplatz:

von links: Stadtrat und Ortsvorsitzender Otto Horntrich, Vorstandsmitglied Bernd Arndt, die stellvertretenden Ortsvorsitzenden Johanna Schlögl und Christiane Glungler, Vorstandsmitglied Edeltraud Bichler und der Bundestagskandidat Christoph Schmid.